

# Spitex Verband Schweiz : Delegiertenversammlung 2001

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände  
Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St.  
Gallen, Thurgau**

Band (Jahr): - **(2001)**

Heft 3

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Spitex Verband Schweiz

### Delegiertenversammlung 2001

Von Annemarie Fischer, Geschäftsleiterin Spitex Verband Kanton Zürich

An der Versammlung vom 17. Mai in Bern wurden alle Anträge genehmigt. Indem die Delegierten auch das «Qualitätskonzept für Spitex-Leistungen gemäss KLV 7» genehmigten, können die Mitglieder der Qualitätskommissionen die ersten Schritte der praktischen Umsetzung erarbeiten und ins Qualitätsprogramm 2002 einfließen lassen.

Der Vormittag stand vorerst ganz im Zeichen der Schweizerischen Bildungsreform und deren Auswirkungen auf die Spitex. Neben einem Grundsatzreferat des Leiters des Bereichs Ausbildungsordnungen des Bundesamtes für Berufsbildung und Technologie (BBT) wurde je ein aktuelles Bildungsprojekt aus der Deutschschweiz und der Westschweiz vorgestellt. Es hat sich erneut gezeigt, dass in diesem Bereich in nächster Zukunft sehr viele Neuerungen auf die Spitex zukommen werden. Einige Stichworte dazu: Neues Berufsbildungsgesetz ab 2003, die dadurch notwendige Integration der Gesundheits- und Sozialberufe an den Bund (BBT), die Neugestaltung der Berufsbildung im Gesundheitswesen, das neue Berufsprofil «Gesundheits-Fachangestellte/r», die praktische Ausgestaltung der neuen Berufsbildung, die vermehrten Anforderungen an die Arbeitgeber durch neue Lehrverhältnisse am Arbeitsort etc. Wir werden deshalb eine der nächsten Ausgaben des «schauplatz spitex» diesem wichtigen Thema widmen.

#### Finanzen

Die Jahresrechnung 2000 des Spitex Verbandes Schweiz schloss mit einem Betriebsverlust von Fr. 48 533.– ab, wobei Rücklagen von knapp Fr. 1 500 000.– inbegriffen sind. Durch den im Vorjahr vorgenommenen Strategiewechsel, vermehrt auf Sponsoring und Verkauf von eigenen Produkten zu setzen, lagen die Einnahmen erfreulicherweise 35% höher als budgetiert. Gemäss Aussage des Finanzverantwortlichen im Zentralvorstand soll der eingeschlagene Weg konsequent weiter beschritten werden und neue Finanz-

quellen geprüft werden. Diese Schritte sind sowohl im vorgelegten Budget 2002 wie auch im neuen Tätigkeitsprogramm sichtbar. Das Thema «gemeinsame Einkäufe» soll dabei prioritär behandelt werden. Der Spitexverband Schweiz hat seine Finanzbuchhaltung ebenfalls dem neuen Spitex Kontenrahmen angepasst.

#### Qualität

An der letztjährigen Delegiertenversammlung wurde der «Rahmenvertrag zur Qualitätssicherung» zwischen dem Spitex Verband Schweiz und dem Konkordat der Schweizerischen Krankenversicherer genehmigt. Dieser wurde in der Zwischenzeit von beiden Partnern unterschrieben. Im vergangenen Jahr hat die «Paritätische Kommission Qualitätssicherung Schweiz», bestehend aus Mitgliedern der beiden Vertragspartnern, das geforderte «Qualitätskonzept für Spitex-Leistungen gemäss KLV 7» ausgearbeitet. Es wurde den Delegierten mit dem dazugehörigen Anhang über die Arbeitsweise dieser Kommission zur Abstimmung vorgelegt. Für die Delegierten aus den Kantonalverbänden ergaben sich beim vorliegenden Qualitätskonzept vor allem noch offene Fragen zur zukünftig geforderten Qualitätsberichterstattung, den notwendigen Indikatoren und den Kompetenzen zum Abschluss des zukünftigen Qualitätsvertrags. Indem die paritätische Kommission den Auftrag erhalten hat, diese offenen Fragen in Zusammenarbeit mit den Mitgliedern der Qualitätskommission zu klären und in das zu erarbeitende Qualitätsprogramm einfließen zu lassen, wurde das Qualitätskonzept einstimmig genehmigt.

Der Entwurf des mehrjährigen Qualitätsprogramms muss bis am 31. Dezember 2001 vorliegen.

#### Einheitliches Bedarfsklärungs-instrument

«Das an der letztjährigen Delegiertenversammlung genehmigte Pilotprojekt «Rai-Home Care» ist in der deutschen und der französischen Schweiz gut und viel versprechend angelaufen. Es wird aber noch viele Probleme zu lösen geben...» informierte die Zentralsekretärin Beatrice Mazenauer. Dank der hohen Motivation der Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den Pilotorganisationen ist das Projekt sehr erfolgreich gestartet. Die Schulungen in den Pilotorganisationen sind abgeschlossen und seit Mai 2001 werden alle neuen Klientinnen und Klienten mit den neu entwickelten Rai-Home Care Instrumenten abgeklärt. Getestet wird zur Zeit eine Voll- und eine Kurzversion für sogenannte «einfache Situationen» (inkl. Leistungskatalog). Es wurde vereinbart, dass die neuen Bedarfsklärungsinstrumente während der Testphase, die von Mai bis Dezember dauert, vorerst nur innerhalb der Pilotorganisationen zur Verfügung stehen. Die notwendige EDV-Software zur Erfassung der Daten ist ebenfalls neu entwickelt worden und wird zur Zeit in den einzelnen Organisationen aufgeschaltet. Im ersten Quartal 2002 wird das Projekt intensiv ausgewertet und danach allfällige Anpassungen an die Instrumente vorgenommen. Die Ergebnisse sollen im Mai 2002 den Delegierten vorgelegt werden. Dann wird über den weiteren Verlauf des Projekts entschieden. Interessierte können sich über [www.qsys.ch](http://www.qsys.ch) zusätzlich eine grobe Übersicht über dieses riesige Qualitätsprojekt, das mit sehr viel Koordinationsaufwand verbunden ist, verschaffen.